Die Kirmesbande - von Norbert Essip - Teil 4 - 04/2018
Original 04/2018 - Neu bearbeitet und geändert - April 2024

Der Tag, wo Stefan den Dieter von einer Schaustellerfamilie kennen gelernt hatte, der ist nun zu Ende gegangen. Sie beide hatten an diesen Tag nicht nur etwas über ihr persönliches Geheimnis erfahren, dass sie auf das Tragen von Windeln angewiesen sind. Oder sagen wir besser, sie möchten immer gewindelt sein, weil es so praktisch ist. Sie hatten auch erlebt, dass sie es beide nicht mehr als Makel ansehen, sondern das es ihnen einen geilen Spaß bringt, wenn sie sich so oft einnässen. - Es macht ja nicht nur ihnen beiden Spaß, es gefällt ihnen doch auch, wenn sie andere bei Pinkelpannen erleben. Dieser Spaß, wenn die Pisse läuft, den haben dann nicht nur sie beide. Stefan, der hat doch noch einen älteren Bruder und der wiederum, der gehört doch zu einer Klicke. - Diese Klicke, die kennt man doch als die Kirmesbande, da man sie eigentlich auf allen Kirmessen und anderen Veranstaltungen in der Nähe ihres Wohnortes sieht. Egal was wo los ist, sie sind dabei. Dabei sind sie dann so richtig ausgelassen. Und was fast schon der Hauptgrund ist, warum sie zu allen „kostenlosen“ Events gehen, sie saufen... - Wer die Jungs nicht kennt, der hält sie schon für richtige Sprit-Köppe, weil sie meist dann irgendwo rum lungern, wenn sie wieder zu viel Alkohol tranken. Das da bei ihnen auch eine Absicht dahinter steckt, das weiß kaum einer.

Die Kirmes an diesen Ort, wo die Kirmesbande lebt, die ist noch lange nicht vorbei. Die Woche über, da sah man sie auch kaum auf der Kirmes. Aber nun ist wieder Freitag! Und wer nicht in Clubs rumhängen will, der wird es nutzen, dass es die Kirmes am Ort gibt. Der Spaß Karussells zu fahren, das ist für die meistens auch der wichtigste Grund auf die Kirmes zu gehen. Das lieben doch nicht nur die Kleinen, auch die Kirmesbande! Doch sobald sie alle Karussells mindestens ein oder zweimal gefahren sind, da beginnt der andere gemütliche Teil. Pommes, Eis, Würstchen, Zuckerwatte usw... (fast immer in der Reihenfolge), das haben sie schon hinter sich. Jetzt haben sie Durst! - Wie die Klicke nun schon seit Stunden auf dem Platz war, gab es wieder die Frage, wo gehen sie denn noch hin. - Kim der Boss der Klicke fragte es seine Kumpels, aber die wußten im Moment auch nichts, wo sie heute noch Bock drauf haben. Kim stieß seinen Bruder Stefan an und sagte „was ist, willst du uns nicht mal deinen neuen Freund vorstellen?“ Die anderen wußte ja nichts davon, dass Stefan den Dieter kennen gelernt hatte. Und eigentlich wußte doch Kim auch nicht mehr, als das Stefan den einen Tag bis zum Abend mit einen anderen Jungen verbracht hatte. Doch scheinbar hatte er es doch irgendwie herausbekommen. - Vielleicht lag es auch nur daran, dass sie gerade an dem Karussell standen, das den Eltern von Dieter gehört. - Dieter, der im Kassenhäuschen saß, der hatte eben, als sie ihren Karten kauften, Stefan nicht nur angegrinst. Dieter hatte noch ein Zeichen zu Stefan gemacht, das er gleich seine Schicht beendet hat. Kim hat das Zeichen erkannt und hatte sich dann seinen Teil zusammen gereimt.

Wie Kim das zu Stefan sagt, meinte einer aus ihrer Klicke „OK, ich muß eine Stange Wasser in die Ecke stellen. Sollten wir das nicht alle jetzt zusammen machen, denn ich habe Bock, noch was mehr zu machen, als nur zu pissen...“ Es war Marian, der das sagte. Wie er es sagte, packte er sich auffällig an seine Klöten, worauf auch alle dort hinsahen. Was sie sahen, das hatten die anderen eigentlich bei ihm am aller wenigsten erwartet. Marian, der ein gebildeter Student sein will, der benahm sich wieder so richtig prollig. Eigentlich sind es doch die anderen, die sich so ordinär benehmen. Aber Marian, der hat nicht nur ein Faible für das prollige. Erst wenn er mit dieser Klicke zusammen ist, kommt er auch so richtig aus sich heraus. Dann macht er Dinge, die er auf der Uni bei den feinen gebildeten Studenten so sicher nicht macht. Eines der Dinge, die er dann macht, das er reichlich säuft... OK, auch die anderen Studenten auf der Uni, die saufen,

nur bei denen hat das sicher nicht den Grund, den Marian haben will. Wer viel trinkt, der muss öfters müssen... - jetzt scheint er auch schon einiges im Sender zu haben. Und dabei hatten sie doch noch gar nicht so viel gesoffen, das wollten sie doch jetzt erst tun... - Aber Marian ist in seinen jungen Jahren fast schon ein „Alki“ - Ständig hat er einen Flachmann dabei, an dem er immer zwischendurch mal saugt... - wie ihn mal einer darauf ansprach, als er es machte, war seine Antwort: Mutti fand es toll, wenn ich an einem Nuckel sauge und heute mag ich es, an anderen Dingen zu saugen. Nur das richtige, das ist nicht immer da, an dem man nuckelt, wenn man es will... (er meinte damit, dass er gerne an Schwänzen lutscht) Marian hat also heute schon den zweiten Flachmann verputzt (sind ja nur zwei kleine Schnapspinchen) und auch schon am Morgen sich erst mal eine Pulle Bier in den Hals gekippt.

Wie Marian sich auch an die Klöten packte, da sah man nicht nur, dass er fast eine Latte in seiner Hose hat, sondern da war auch gleich eine feuchte Stelle erschienen. Wenn Marian sich also nicht zusammen reißt, da pisst er sich wie ein besoffener Proll in die Hose. Es scheint auch seine Absicht zu sein, weil er doch sagte, dass er eine Stange Wasser in die Ecke stellen will. Er hätte sich doch auch längst schon irgendwo zwischen den nächstgelegenen Karussells hinstellen können, um seine „Stange gelbes Wasser“ loszuwerden. Doch er weiß, wie gerne sich die anderen beim pissen aufgeilen... - Die Kirmes-Bande steht also bei diesem Karussell, das den Eltern von Dieter gehört. Wird nun Marian sich demonstrativ vor den anderen hinstellen, seinen Schwanz raus holen und für alle sichtbar pissen, oder wird er wieder in die Hose schiffen, oder was wird er machen? Marian bekommt gar nicht erst die Chance seine Aktion durch zu ziehen. Das Karussell hat gerade die Fahrt beendet und nun werden die anderen, neuen Fahrtgäste einsteigen. Wie gewöhnlich geht das immer recht hektisch von statten. Die drin saßen, die springen aus dem Wagen raus und drängen erst noch die beiseite, die jetzt einsteigen wollen. Jeder will den besten Platz ergattern. Und so wird auch die Kirmesbande mit in den nächst besten Wagen gedrängt. Es gelingt ihnen noch, dass sie alle in dem gleichen Wagen kommen. Somit ist auch kein Fremder bei ihnen, der nun die nächsten Ereignisse mitbekommen wird. Auch wenn das der Kirmesbande eigentlich noch mehr Spaß gemacht hätte, wenn sie bei ihren Spaß von vielen dabei gesehen werden. - Der Wagen, in dem sie sitzen, der setzt sich mit einem Ruck in Bewegung und es beginnt die Fahrt. Es ist zwar ein schnelles Karussell, aber sicher nicht so schlimm, wie es von außen betrachtet scheint. Dennoch ist es Kim, der kaum das die Bahn losfuhr, eine erschrockene Handbewegung macht. Er hält sich eine Hand vor dem Mund und es sieht so aus, als wenn er mit der Hand verhindern will, dass er kotzt... - aber Kim will nicht kotzen, sondern er wollte damit nur die anderen erschrecken. Gerade nur das aus seinen Mundwinkeln reichlich Sabber läuft, den er sich danach direkt über sein Gesicht verschmiert...

Diese schnell Handbewegung, die hatten nicht nur die anderen gesehen, sondern auch fast schon erschreckt. Kim, der doch immer der „coolste“ unter ihn ist, dem wird doch von so einer harmlosen Karussellfahrt nicht übel? Und voll besoffen ist er doch auch nicht, das er sich wie ein besoffener Proll bekotzt. - Marian, der direkt gegenüber vom Kim saß, der riß erschrocken seine Arme hoch. „Hey du Sau, kotz mich bloß nicht an...“ Marian muß sich wirklich erschrocken haben, denn nun geschah das, was er eigentlich noch vor der Fahrt auf seine Art erledigen wollte. Marian hatte endgültig die Kontrolle über seine Blase verloren. Da er seine Hand nicht mehr vor seiner Hose hielt, womit er es bis eben noch hätte verhindern können, wenn er sich so prollig an die Klöten packt und seinen Schwanz dabei drückt, das er unkontrolliert pinkelt. Und nun war es für alle anderen zu sehen, was sich da bei ihm tut. Schlagartig wurde die hellblaue Jogginghose im Schritt von der Farbe dunkel, bis es jedem Anwesenden klar ist, er pisst sich in die Hose. Nach wenigen Sekunden ist seine Hose so nass geworden, dass die Pisse zwischen seinen Beinen hinaus rinnt und sich in der Mitte des Wagens

sammelt. Doch die gelbe Pfütze, die sich da bildet, die wird auch nicht nur von Marian verursacht. - Fred, der Kumpel von Marian, der machte sich nicht mal die Mühe seine volle Blase einzuhalten bis nach der Fahrt. Er strullte bereits, als sie noch in den Wagen gestiegen waren. Jetzt wo Marian in die Hose macht, kam es auch aus seiner Hose gelaufen und traf auf dem Boden mit der anderen Pissbrühe zusammen.

Hartmut, der seinen Nachbarn wie gewöhnlich an seine Schulter gedrückt hatte, der bekam es auch gleich mit, dass Fred sich einpisst. Schnappte sich seine Hand und legte sie auf seine Schwanzbeule. Fred packte zu, worauf er den zuckenden Penis in der Hose fühlt. Aber Hartmuts Penis zuckte nicht nur, weil ihn die Pissaktion angemacht hat. Er wollte, er mußte auch pissen. Und was die beide können, das kann er doch genauso machen. - Somit saßen da nun schon drei im Wagen und pissten sich in die Hose. Stefan schüttelte nur seinen Kopf darüber, wie es die Jungs aus ihrer Bande mal wieder so machen. Das er sich gerade selber einpisst, das war nicht zu sehen. Er trug doch wieder seine Windel, die er zu jeder Zeit vollpissen kann, bis sie halt keine Pisser mehr aufnehmen kann. Aber das dauert, bis dann auch bei ihm die Pinkelpanne zu sehen sein wird. Wie ihre Fahrt zu Ende ist, haben somit drei Jungs eine erkennbar eingenässte Hose und bei einem, mag man sich wundern, dass er noch trocken ist, aber dafür ein noch dickeres Schwanzpaket zu haben scheint. Die Fremden, die es sehen, denken sicher nur: wieder Jungs, die sich besaufen und dann passieren ihnen Dinge, wo sie doch längst gelernt haben sollten, das man es so nicht macht... - Doch die so denken, das sind doch auch nur die, die „nie“ so viel saufen würden, das ihnen diese Art von Pannen passieren. Die anderen, die wissen von sich selber, dass es passieren kann, dass man sich einnässt, wenn man nicht daran denkt, dafür rechtzeitig zu gehen...

Wie die Fahrt zu Ende ging, wanken die vier Jungs aus dem Wagen. Sie machen es mit Absicht so heftig mit dem Wanken, damit eben jeder sie für total betrunken hält. Und dabei sind sie es nicht mal! Mehr sind sie von ihren Pinkelpannen erregt. Darum packen sie sich auch an den Schritt und drücken ihren angeschwollenen Penis zu recht... - Wie dann die Kirmesbande wieder auf dem Weg vorm Karussell steht und sich umsehen, wo sie denn nun als nächstes hingehen können, kommt ihnen Horst entgegen und auch Dieter. Er hat seine Schicht an der Kasse beendet. Dieter umarmt Stefan, klopft auf seinen Po, um festzustellen ob er wieder eine Windel trägt. Als er es knistern hört, grinst sein neuer Freund ihn an, gibt ihm einen Kuss und flüstert „Na, hält sie noch, oder muss sie bald gewechselt werden...“ Mit wenigen Worten klärten sie beide ab, wie lange sie meinen, dass ihre Windel noch dicht halten wird. - Inzwischen hat der reifere Horst die anderen nicht nur begrüßt, sondern ihnen den Vorschlag gemacht, dass sie zusammen einen trinken gehen könnten. Er wüßte wo sie so richtig und vor allem das richtige trinken könnten. - Das er dabei einen Hintergedanken hat, das sagte er natürlich nicht. Horst hatte doch längst gesehen, dass die Jungs sich schon eingepisst haben. Und wenn sie jetzt noch mehr saufen, dann wird es wieder dazu führen, dass es „läuft“... - das wollte Horst und er wollte es dann nutzen, um an ihre leckeren Schwänze zu kommen. Wenn die Jungs, wie natürlich er selber dann auch, die Pisse im Suff nicht mehr halten kann, dann riecht doch alles besonders geil... und er weiß auch, besonders die Kirmesbandenklicke, die nehmen es mit der Körperpflege nicht so genau. - Täglich wichsen, das tun sie alle, aber danach wird der Schwanz halt so in die verwichste Unterhose gestopft, wie er gerade ist. Doch das besondere ist doch, man sieht es ihnen auf dem ersten Blick nicht an, da sie so schicke modische Glanz-Jogginganzüge tragen. Nur wer ihnen an die Hose geht, der wird das andere darin bemerken...

Die Klicke geht nun zu einem Bierzelt, und dort blieben sie nicht draußen sitzen. Sondern Horst findet wieder seinen besonderen Stehtisch, der in einer Ecke nahe der Quelle ist. Heißt, frisches

Bier und andere Getränke sind sofort nachgereicht. Und in dieser Ecke, da gibt es noch eine Quelle, von der aber eigentlich keiner weiß, dass es eine „Quelle“ ist. Wie nun mal jeder weiß, in einem Bierzelt gibt es keine Toiletten! Wer muß, der wird sich hinter das Zelt begeben müssen, wo die meist überfüllten Toilettenwagen stehen. Die sind dann nicht nur von den vielen Nutzern voll, sondern zum späteren Abend hin, sind auch die Becken mit reichlich Pisse gefüllt. Also stinkt es dann quasi gen Himmel nach Pisse... - einige der Gäste des Bierzeltes, die meinen, für ihre volle Blase eine andere bessere Lösung gefunden zu haben. Statt in den stinkigen Toilettenwagen zu gehen, gehen sie nach hinten ins Bierzelt. Stellen sich da hin, wo es an der Theke neues Bier gibt. Da aber meistens so viele dort auf ihr neues Bier warten, dauert es auch länger, bis man es bekommt. Und weil den meisten Suffköppen genau in dem Moment erst bewußt wird, wie es in ihrer Blase drängt, wollen sie jetzt auch nicht zu einer Toilette gehen, denn dann wäre ihr guter Platz weg und sie müssten wieder sehr lange warten, bis sie daran sind. Da sie auch in einem dicht gedrängten Pulk stehen, wird es sicher keiner merken, was die jetzt Vorhaben zu tun. In der Schlange stehend, kramen sie ihren Pisser heraus und strullen... wohin die Pisse dabei läuft, das ist ihnen egal. Hauptsache sie sind ihren Druck los. Einige pissen sich dabei auch noch in die Hose, zumindest geht sehr viel in ihre Unterhose, die sicher sowieso schon mehr als feucht war. Andere, die noch ihren Pisser herausziehen konnten, die strullen ihren gelben Strahl dem vor ihnen stehend an die Schuhe und auch meist auch noch bis an die Hose. Erstaunlich, dass der es nur selten mitkriegt, das man ihn von hinten anpisst. Wahrscheinlich ist er selber so blau, das er es nicht mehr, oder er macht gerade dasselbe, wie der hinter ihm... - danach nehmen die meisten auch nur ihr neues Bier und verschwinden wieder irgendwo im Zelt...

Und weil das viele auf eine ähnliche Weise machen, immer an dieselbe Stelle bei der Theke, stinkt das genauso heftig und eindeutig nach Pisse, wie in den Toilettenwagen. Nur das nehmen die dann nicht war, die den Pissgestank eigentlich meiden wollten, da es im Bierzelt drin, zum Glück mehr nach „frischen Bier“ riecht. - Aber Horst kennt diese Ecke und wenn man etwas geschickt ist, schafft man es Pisse direkt von der Quelle zu bekommen. Und wenn nun auch noch die Klicke dazu beiträgt, wird es ein geiler Abend, so hatte er es sich gedacht. Die Kirmesbande, Horst und Dieter stehen also in dieser viel zu kleinen Ecke. In der einen Hand ein Bier, an dem sie gelegentlich süppeln. Und wo haben sie die andere Hand? Im Bierzelt rauchen, das geht heute nicht mehr. Und einen Tisch, an dem sie sich festhalten können, der ist auch nicht da. Aber den brauchen sie auch nicht. Das was sie machen, das machen sie doch sowieso, auch ohne das sie dabei Bier saufen müssen. Horst beobachtet es genau, wie und wann die Jungs damit angefangen. Denn wenn sie es machen, wird zumindest erst mal eines so sein. Sie sind geil erregt... - Einer nach dem anderen läßt die freie Hand in der Hosentasche verschwinden. Zunächst steckt sie auch nur darin. Doch bald sieht es Horst, dass die Jungs mit ihren Penissen spielten. Je mehr sie das machen, desto mehr schwillt der an und die Wölbung auf ihrer ansonsten so weiten Hose, die wird größer und deutlicher. Noch machen es die Jungs nur so jeder für sich alleine. Nur ab und zu, da schielen sie zu ihrem Nachbarn, um zu sehen, ob der schon ihr Taschenspiel bemerkt hat. Hat er es erkannt, kann Horst es sehen, dass die Bewegung am harten Schwanz schneller und eindeutiger wird. - Auch bei Stefan und Dieter kann es Horst sehen, dass sie ihren Penis durch die Windel abreiben. Noch ist es kein Wichsen, aber erregt sind sie wie die anderen...

Das auch Horst selber sich mit seinem so einem Taschenspiel am Penis in Stimmung bringt, das merken die anderen. Doch Horst wartet noch bis das andere läuft. Das geschieht recht schnell, weil das viele Bier nun mal so gut und schnell durch die Nieren in die Blase läuft. Fred war der erste, der seinen Kumpel anstößt. Von der Kopfbewegung, die er macht, weiß er sofort was

Sache ist. Marian schaut runter und sieht wie aus der Hose von Fred ein satter Strahl Pisse schießt. Schnell stellt er sich davor, so als wollte er dieses Missgeschick von anderen verbergen. Doch in Wirklichkeit will er die Pisse von Fred und er kann es selber laufen lassen. Sie stehen so dicht zusammen, dass man nur noch mitbekommt, dass zwischen ihnen sich eine dampfende Brühe sammelt. Das sie dabei erst recht an ihren Pisser spielen, mag man nur noch an der schnellen Bewegung ihrer Arme erkennen. Die anderen von der Kirmesbande, die wissen es längst was sie machen. Ruck zuck rücken sie alle noch mehr zusammen und schon läuft es... - Horst hat sich noch irgendwie dazwischen gedrängt, weil er so viel wie möglich ihre Pisse abbekommen will. Er kniet sich sogar hin und schafft es sich einen Penis aus der Hose zu holen. Stopft ihn sich in der Mund und trinkt die Pisse. Wer da mal hinschaut, wie sie alle dichtgedrängt stehen, sieht es so aus, als wenn Horst sich einen Schuh zubindet. In Wirklichkeit wichst er sich seinen Schwanz... - Was die Kirmesbande noch macht, wenn sie zusammen im Bierzelt stehen, das erfährst du in der Fortsetzung.